

**Ideensammlung**

**Veranstaltungskonzept**

**“Dresden – Geomantie – 2006”**

Andreas Beutel

© Andreas Beutel 2005  
Pythagoras-Institut Dresden  
01307 Dresden  
Blumenstraße 102  
Tel.: ++ 49 351 / 268 47 34  
Email: [dolphin@Pythagoras-Institut.de](mailto:dolphin@Pythagoras-Institut.de)  
<http://www.Pythagoras-Institut.de>

# **„Geomantie – Dresden – 2006“**

## **Ziel**

Ziel der Veranstaltung ist die Einbindung und Bündelung neuer Impulse in die Entwicklung einer Stadt am Beispiel Dresdens. Es werden Wege und Konzepte aufgezeigt, die Stadt nicht nur als Wirtschaftsorganismus wahrzunehmen, sondern auch ihre Einbindung in ihr landschaftliches Umfeld und die damit zusammenhängenden Faktoren, die die subjektive Lebensqualität entscheidend mit beeinflussen.

Gerade die Stadt Dresden bietet sich an, da sie im Jahre 2006 ihre 800 Jahrfeier begehen möchte. Dresden liegt in einer einmaligen Landschaft die den Ruf der Stadt entscheidend mitgeprägt hat. Gleichzeitig ist Dresden gekennzeichnet durch eine zentrale Lage in der erweiterten Europäischen Union, eine beispielhafte Entwicklung wirtschaftlicher Schlüsselindustrien nach dem gesellschaftlichen Umbruch 1989. Begleitet wird diese Entwicklung von einer umfangreichen Umbauphase des Stadtbildes, die längst noch nicht abgeschlossen ist. Frauenkirche, Schloß, Neu- und Altmarkt seien hier nur als einzelne Beispiele genannt.

Die Fakten, die das Landschaftsbild und die Qualität der Landschaftsbild ausmachen, werden hier unter dem Begriff der Geomantie zusammen gefaßt.

Ziel des Kongresses ist somit die Verknüpfung von wirtschaftlichem Denken und einer Identitäts- und Landschaftsbetrachtung, um neue Impulse für das gerade begonnene Jahrtausend zu setzen, die ein Existieren und Aufblühen beider Seiten – wirtschaftliches Wirken sowie Erhalt und Stärkung der landschaftlichen Gegebenheiten – auf lange Sicht begründen und ermöglichen.

## **Geomantie – was ist das?**

Das Wissen um die Quellen von ursprünglicher Lebendigkeit und Spezifik des inneren Wesens eines Orte ist heute leider noch nicht wieder Allgemeingut in der Stadtplanung und –entwicklung. Die weltweiten Probleme mit der mangelnden Lebendigkeit von Städten und deren Folgen zu unserem eigenen Nachteil zeigen, wie wichtig es ist, einen Weg zu finden, der mit den Quellen einer Landschaft wieder in einen befruchtenden Austausch tritt und sie nicht nur ausbeutet. Es sind Quellen von Vital-, Emotional- und geistig-seelischer Kraft in einer Landschaft, die eine Siedlung, wie z.B. eine Stadt, in ihrer Entwicklung nähren und ihre besondere Identität prägen, die geistig-kulturelle und auch die wirtschaftliche. Das setzt voraus, daß der Mensch seine Aktivitäten in Harmonie mit diesen Kräften lebt und realisiert. Die Kunst und Erfahrungswissenschaft - Geomantie - umfaßt das dazu erforderliche Wissen.

## **Geomantie als Wirtschaftsfaktor**

In der heutigen Zeit, die sich durch gravierende Strukturänderungen bemerkbar macht und in der man wieder offen oder verdeckt darüber nachdenkt, ökologisch Erreichtes für eine kurzfristige Wirtschaftlichkeit über Bord zu werfen, ist es wichtig, zu zeigen, daß ein verantwortliches Handeln, das sich an der Natur und am eigenen Lebensumfeld orientiert, auch eine wirtschaftliche Komponente und ein entscheidender Standortvorteil ist. Umgekehrt nutzen moderne Unternehmen die Qualität eines Ortes oder das eigene ökologische Handeln auf diesem Planeten zur Darstellung der eigenen Identität und Unternehmensphilosophie. Das wird auch in Zukunft stärker von Bedeutung sein.

Gerade die Stadt Dresden hat ihren Ruf aufbauen und bis jetzt erhalten können durch ihre Landschaft und deren umsichtigen Schutz durch die Jahrhunderte. Das war nur möglich, indem Stadtplaner ihre Entscheidungen, die immer auch dem jeweiligen Zeitgeist geschuldet waren, in Einklang mit dem gespürten Wesen der Stadt gefällt haben. Diese wurden durch unsere Vorfahren in Gesetzen und Bauordnungen festgeschrieben, durch die bis heute die Elbwiesen erhalten werden konnten und zumindest bis 1945 und darüber hinaus ein einheitliches Stadtbild gewahrt wurde. Wichtig wäre nun

anhand der neuesten Erkenntnisse und Entwicklungen dieses Handeln fortzuschreiben und faßbare Grundlagen für die Zukunft zu formulieren.

## **Mögliche Impulse und Synergieeffekte**

Eine umfangreiche Umbauphase der Stadt ist noch im Gange und bietet die einmalige Chance, Dresden wieder als lebendigen Stadtorganismus in und aus seiner wunderbaren Umgebung heraus zu gestalten und diese Qualität anregend auszustrahlen. Auf eine lebendige Stadtbautradition kann in Dresden zurückgegriffen werden. Das Stadtzentrum mit den die Silouhette bestimmenden weltberühmten Bauten ist auch aus geomantischer Sicht ein äußerst wertvoller Kern, der würdig und im heutigen Zeitgeist mit tiefem Verständnis der Lebenskraftquellen in die sich neu entfaltende Stadt eingebettet bleiben sollte.

Die Effekte, die sich aus einer geomantisch fundierten Betrachtung der Stadt ergeben, können sehr positiv sein und sollen Ziele der gemeinsamen Arbeit sein:

- Bewußtmachung des Wesens der Landschaft, damit durch das Handeln von Menschen in Einklang mit der Natur eine Synergie entstehen kann, die sich in die Zukunft überträgt und einen neuen Handlungsraum anbietet.
- Herausarbeitung der Kriterien, die die Qualität einer Landschaft ausmachen und sie im größeren Bild in Zusammenschau mit dem ganzen Planeten als eigenständiges Wesen kennzeichnen und sie als lebendiges Wesen ausmachen.
- Von diesem Kongreß können Impulse ausgehen, die die Stadt für ihr zukünftiges Handeln befruchten und stärken. Aus den sich ergebenden neuen Wegen lassen sich gleichzeitig auch Vorbilder und Erfahrungen für die Entwicklung anderer Städte und Landschaften ableiten.
- Die Identitätsfrage einer Stadt zu betrachten, ermöglicht ein neues Bewußtsein für die Stadt selbst, das Basis für ein neues Handeln ist.
- Die so gestärkte Identität bietet eine Grundlage und Maßstab für das weitere Handeln der Entscheidungsträger einer Stadt.
- Aus diesem Bewußtsein lassen sich Kerne der eigenen städtischen Identität erkennen, festschreiben und bewahren. Somit können Grundlagen gelegt werden, die Vorbilder geben für privates Kapital und Investoren, die in gegenseitiger Verbindung mit dem Image der Stadt ihr eigenes Handeln befruchten möchten und so gleichzeitig eigene Impulse in die Stadtidée einbringen. Dieses bewußt formulierte Selbstverständnis soll wieder ein klares und transparentes Entscheiden und Handeln für beide Seiten möglich machen.
- Der Vorteil einer gestärkten städtischen Identität liegt in der klaren Grundlage, die städtisches Handeln und Entscheiden für private Investoren kalkulierbar macht.
- Eine gestärkte Identität bietet aber auch die Verpflichtung auf Seite städtischer Entscheidungsträger Investitionsangebote abzulehnen, um eine Fehlentwicklung zu verhindern und Fehlinvestitionen zu vermeiden, die aus einer mangelnder Übereinstimmung des Wollens der Stadt und der Investorenabsicht herrühren. Diese Identität bietet aber auch die Chance, gemeinsam mit dem Investor eine optimierte Lösung zu finden, die die Interessen beider Seiten gleichwertig berücksichtigt und umsetzt.

Diese einzelnen Impulse führen in ihrer Gemeinschaft zu einem selbsttragenden Wachstum und Weiterleben des Wirtschaftsraumes Stadt. Solch eine eigenständige Entwicklung führt zur niedrigeren Anlaufkosten wirtschaftlichen Handelns im Einklang mit dem Lebensimpuls der Stadt. Eine wirtschaftlich selbsttragende Stadtlandschaft stellt für die hier lebenden Menschen einen attraktiven Lebensraum dar, der Basis der persönlichen Identifikation und des eigenen Handelns ist und bleibt.

Ziel des Kongresses ist somit die Verknüpfung von wirtschaftlichem Denken und einer Identitäts- und Landschaftsbetrachtung, um neue Impulse der Nachhaltigkeit für das weitere Jahrtausend zu setzen, die das Existieren und Aufblühen beider Seiten, Mensch und Erde, in all ihrer Vielfalt auf lange Sicht begründen und ermöglichen.

## **Ausschreibung**

Auslobung eines Wettbewerbes an Geomanten Europaweit, eine Untersuchung des Stadtraumes Dresden durchzuführen.

Erteilung von Aufträgen aus der Grundfinanzierung zur vertieften Ausarbeitung einer Analyse. Vorstellung dieser Arbeiten im Rahmen einer Ausstellung eines Kongresses, sowie eines Tagungsbandes. Einbindung von Vertretern des Stadtplanungsamtes  
Schirmherr des Wettbewerbes könnte ein Repräsentant des Landes oder der Stadt sein.

## **Themen**

Geomantie der Stadt

800 Jahre Spuren der Geschichte

Zur Problematik von Auto und Landschaft bessere Wege

Zukunft in Europa – Dresden als Transitstadt?

Entwicklung und Impulssetzung für ein neuen Stadtbildes als heute lebbare Identität

## **Ort**

Als möglicher Ort oder Partner bietet sich das Dresdner Lingnerschloß an, da dieser Ort als eines der drei Albrechtsschlösser ein Beispiel für eine Architektur ist, die gerade in Dresden immer gepflegt wurde, in der ein Bauwerk sich in die Landschaft einfügt, ohne sie zu stören, sondern eher ihren Reiz hervorhebt und sich beide Gegenseitig befruchten. Das Lingnerschloß war in der Vergangenheit in einen problematischen Zustand gekommen, da in den 90er Jahren keine angemessene Nutzung gefunden werden konnte und die Pläne des Herrn Tschirra sich wieder in Luft aufgelöst haben. Ein Kongreß mit dieser hier vorgestellten Themensetzung könnte für den Erhalt des Schlosses neue Impulse setzen und gleichzeitig auch einen Aufmerksamkeitsstrom auf das Areal richten.